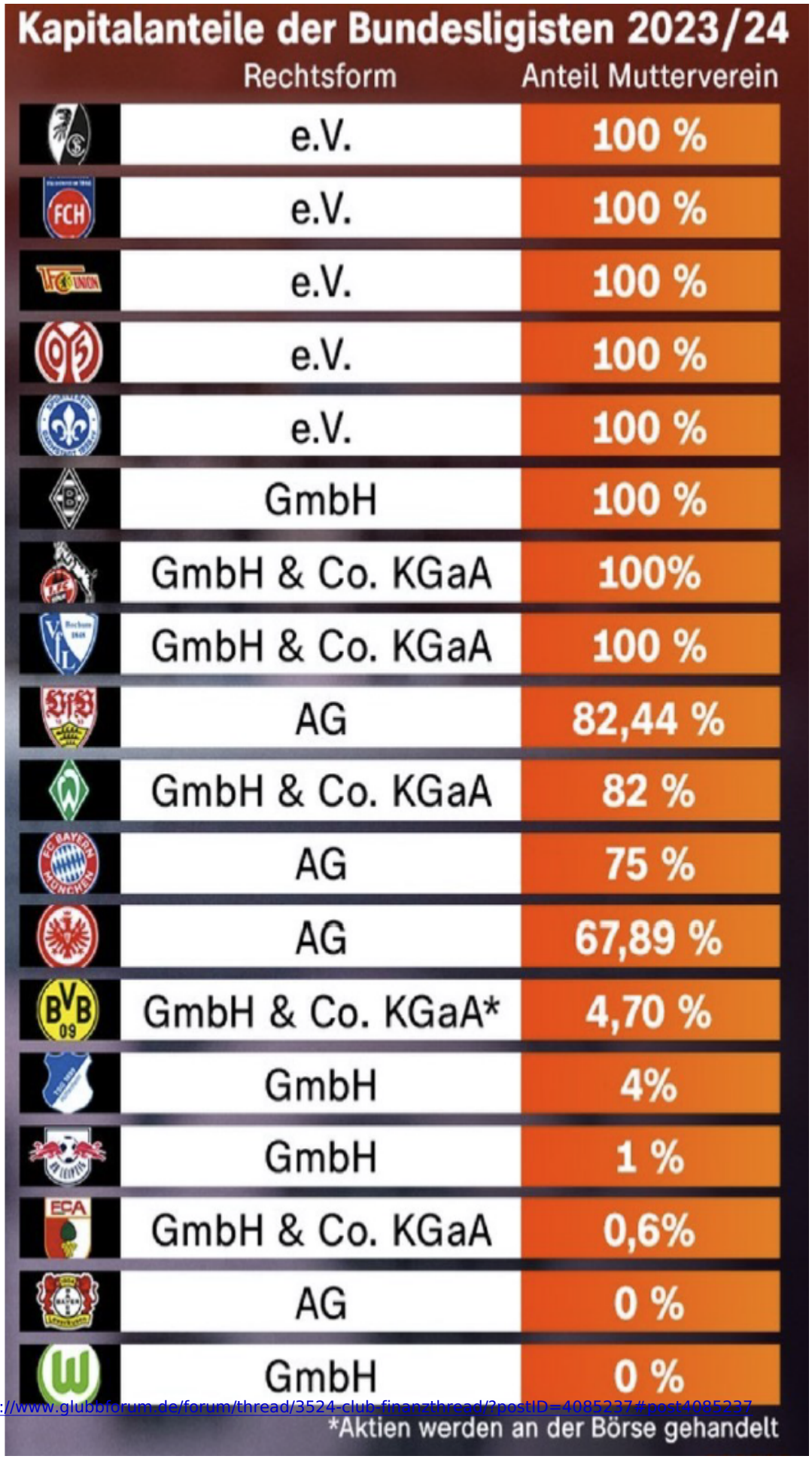
Club Finanzthread

Beitrag von „clubfan“ vom 18. März 2024, 15:48

> Zitat von Besserwisser
>
> > Zitat von Baiderlasbou
> >
> > Danke für die ausgewogene Antwort, da gehe ich größtenteils mit.
> >
> > Auch wenn ich derzeit nicht erkennen kann, dass uns die Rechtsform der Kapitalgesellschaft unmittelbare Vorteile bringen würde. Dazu hat clubfan auch einige gute Argumente aufgeführt.
> >
> > Zu deinem Beispiel Gladbach noch eine Anmerkung.
> >
> > Ich kann die Arbeit dort leider nicht wirklich bewerten, da ich den Verein nicht verfolge. Die richtig erfolgreiche Zeit scheint aber auch vorbei zu sein. Da ist die Frage, ob der Erfolg nicht eher auf Eberl als verantwortlicher Person beruhte und ob ein solcher auch diese Funktion eingenommen hätte, wäre Gladbach noch ein e.V. gewesen.
> >
> > Interessant hierbei ist, dass der Mutterverein 100% der GmbH gehört.
> >
> > Hierzu eine aktuelle Übersicht, die ich auf der Instagram Seite vom Sportstudio gefunden habe:


Kapitalanteile der Bundesligisten 2023/24
Rechtsform
Anteil Mutterverein
e.V.
100 %
e.V.
100 %
e.V.
100 %
e.V.
100 %
e.V.
100 %
GmbH
100 %
GmbH & Co. KGaA
100%
GmbH & Co. KGaA
100 %
AG
82,44 %
GmbH & Co. KGaA
82 %
AG
75 %
AG
67,89 %
GmbH & Co. KGaA*
4,70 %
GmbH
4%
GmbH
1 %
GmbH & Co. KGaA
0,6%
AG
0 %
GmbH
0 %
*Aktien werden an der Börse gehandelt

> Quelle: https://www.instagram.com/p/C4aWibitIgd/?img_index=1
>
> Alles anzeigen

Ja richtig. Aber hier vermischt du den Besitz der Anteile an der Kapitalgesellschaft mit den Vorteilen. Der Clubfan hat mit vielen seiner Ausführungen Recht. Aber du hast halt jetzt das komplette Risiko beim Verein.

Nehmen wir den Club. Um den sollte es gehen. Im Besitz des Vereins wäre das komplette Areal Valznerweiherstr. 200. Damit haften wir auch bei Vollausfall eines Darlehens. Zur Zeit wohl, da kein Bauland, unter dem wirklichen Wert.

Hätten wir eine, ich nenne sie mal Spielbetriebs GmbH, mit einer Einlage von ca. 10 Millionen, dann wäre dies das haftende Kapital und der Rest des Geländes im Falle der Vollkatastrophe sicher in den Händen des Vereins. Wir würden nur ca. 10 Millionen und nicht geschätzte 100 Millionen ins Risiko bringen. Wenn meine grauen Gehirnzellen noch nicht ganz der Altersdemenz unterliegen haben wir allerdings auch die Situation das wir in einer Kapitalgesellschaft mit einem neg. EK in unserem Volumen bereits in die Insolvenz gemusst hätten. Wäre der Nachteil so einer Situation. Oder wir (Verein) hätten Geld nachgeschossen.

Wie du siehst, immer ein zweischneidiges Schwert.

Zu denken gibt mir allerdings die Tatsache, mit Mainz und Eintracht sind nur noch 2 Clubs schon längerfristig in der Bundesliga die den Verein als Rechtsform haben. Union könnte drankommen hat aber auch schon die Fernsehgelder an einen Investor veräußert. Darmstadt und Heidenheim sehe ich eher als kurzfristig verbleibend an.

Wieder eine Frage die ich mir nicht wirklich selbst beantworten kann, warum haben wir Gönner die zwar bereit sind Darlehen zu für sie schlechten Bedingungen zu geben aber nicht bereit sind in der aktuellen Situation eine strategische Partnerschaft (Stadionbau) einzugehen.

> Alles anzeigen

Für den Fall der Insolvenz wäre eine Fußballbetriebs GmbH die bessere Variante. Wegen so einem Fall sollen wir eine Fußballbetriebs GmbH gründen und dafür auf die Vorteile eines e. V. verzichten? Ich weiß ja nicht.

Der e. V. hat ja auch keine Verbindlichkeiten in der Höhe des Grundstückswertes. Die Haftung des e. V. ist auf die Höhe der Verbindlichkeit begrenzt. Wenn der e. V. also kein Risiko i. H. v. 100 Mio. € eingeht, ist auch seine Haftung begrenzt.